

Der Brand im Kaiserhof zu Berlin.

Der Kaiserhof, einer der prächtigsten Monumentalbauten der Neuzeit, der erst am 1. October seiner Bestimmung als Winterhotel übergeben wurde, ist gestern durch eine große Feuerbrunst theilweise zerstört worden. Wie das Feuer entstanden ist darüber lassen sich bis jetzt nur Conjecturen aufstellen. Als gegen 10 1/2 Uhr Vormittags die Feuerwehr das Signal „Groß Feuer im Kaiserhof“ erhielt, stand bereits der Dachstuhl an allen vier Ecken in hellen Flammen. Mit gewohnter Präzision war die Feuerwehr unter dem Kommando des neuen Branddirektors Hauptmann Witte zur Stelle, so daß sich jedoch vor einer der schwierigsten Aufgaben gestellt, welche in den ersten Stunden den energischsten Anstrengungen zu ihrer Verwirklichung spottete. Die schwere Zinkbalkendecke, welche die Fassade krönte, schmolz in der Hitze und sendete feurige Ströme fliehenden Metall ab, herab, die wichtigen Studierzimmer des Dachgeschosses trachten auf dem Trottoir, brennende Balken fielen nach, — es war eben nur möglich, dem Feuer vom Innern des Hauses beizukommen, was besperrlichweise seine Schwierigkeiten hatte. Obwohl eine Wirtelstunde nach Meldung des Brandes sämtliche Spritzen aktiv waren, war doch schon gegen 1 Uhr der ganze gewaltige Dachstuhl vom Feuer vernichtet, und mittlerweile erwies sich die vorzügliche Ventilation des Gebäudes als eine der bedenklichsten Feuererzeugungen. Durch die Luftschicht schlug die Flamme in die unteren Etagen hinab, wo sie nur allzu reichliche Nahrung fand. Jetzt begann ein heftiges Rettungswerk in den oberen Etagen; Matrosen, Weiten, Köche, Wäpche, Lepiche, Gardinen u. s. w. flogen durch die Fenster auf die Strohen hinab, und unten beschäftigten sich die Stubendamen, Hausmädchen, Köche und Köche des Hotels in den mehrstöckigen Treppenhallen mit der Bergung der getretenen Sachen, die in den Kaminen des Prinzen Karl und einigen benachbarten Privatlokalen vorläufig unterkunft fanden. Die Gäste des Hotels verließen daselbst in eiliger Hast, oft in dem abenteuerlichsten Aufzuge.

Gegen 12 Uhr fielen schon fast sämtliche Zimmer der vierten Etage sowie der ganze Mittelbau, vornehmlich die südliche Seite desselben in hellen Flammen. Der hoch-elegante Speisesaal, die elegante Halle vor demselben sind total verbrannt. In den Speisesaal, in welchem zu einem großen Diner gebedt war, drang die Flamme durch die den Ventilationsöffnungen verdeckende Deckenrosette, an dem Deckengelände entlang lebend und sich dann den prächtigen Wänden mittheilend. Plötzlich sprang das Feuer auf die Tafeln über, bis endlich der große Kronleuchter herabstürzte und die Tafel unter sich begrub. Die Hitze schmolz alsobald die Bleisung des Glasdaches der Halle und löste und bedeckte die großen Glasplatten den Boden. Infolge brause Feuerwehr zeigte sich auch dieser Riesenaufgabe gewachsen, Schritt für Schritt, aber nur mit der reichsten Anstrengung durch die glücklicherweise nicht allzu stark konstruirten Hände hindurch rang sie dem entsetzlichen Elemente den Boden ab. Gegen 1 1/2 Uhr waren die Kräfte der Spritzenleute derartig erschöpft, daß sie gern gewährte Hilfe des nach dreizehn Tausenden versammelten Publikum in Anspruch genommen werden mußte. Der um Securus angegangene Kommandant von Berlin ließ unverzüglich das zweite Garde-Regiment alarmiren, das um 1 1/2 Uhr fehrmächtig anrückte, auf dem Zietenplatz ein Bivoual etablierte, die Gewehr zusammenstellte und an die Spritzen trat. Um 4 Uhr wurden die Leute vom Garde-Füsilier-Regiment abgeholt, das ohne Armatur und in Mägen einrückte. Um 8 Uhr übernahm ein anderes Regiment den Dienst. Erst nach 11 Uhr Nachts bemerzte die Feuerwehr den Brand vollständig, aber die Mehrzahl der Spritzen konnte erst in der vierten Morgensunde die Brandstätte verlassen, und noch am Montag Vormittag waren drei Spritzen aktiv, da die Flammen überall wieder aufflachten. Glücklicherweise beschäftigten sich die gestern Abend in der Stadt verweilenden Gerichte von dreizehn Vertretungen der Rettungsgesellschaft nicht; aus glücklicher Quelle erfahren wir, daß in Folge des Qualms und der Hitze etwa 12 Feuerwehrleute angebrannt worden, glücklicherweise aber nicht geföhrt.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg wollte Stunden lang an der Unluckstätt, alle Wissenschaften zum Rettungswerk anfeuernd. Ebenso standen der Stadtkommandant, sowie der Polizei-Präsident v. Mabat und viele höhere Stabsoffiziere, unermüdlich viele Stunden lang auf der Brandstelle mit Rath und That den Rettern zur Seite. Der Andrang des Publikums von allen Seiten war ein ungeheurer, ohne daß indeß die geringste Unordnung zu beklagen wäre. Erst gegen 6 Uhr Morgens wurde man am heutigen Tage des Feuers vollständig Herr. Das Gebäude fell mit 3,000,000 Mark versichert sein. (Nat.-Ztg.)

Die Feldapothete Friedrich II.

Unter diesem Titel bringt das Berl. Tageblatt einen Aufsatz von H. M. Richter, welchem wir folgende Details entnehmen: „Die letzte Ausstellung aller kunstgewerblichen Arbeiten, welche kürzlich zu Dresden in dem kurfürstlichen Palais (dem ehemaligen Kaminum am Zeughausplatz) stattfand, zeichnete sich dadurch aus, daß man daselbst eine große Menge Seltenheiten, in Unica vorband, welche ausserdem niemals dem Publikum zu Gesicht gekommen wären, weil sie sich im Privatbesitz befinden.

Unter diesen letzteren fiel uns besonders auf: „Die Feldapothete Friedrich II.“ (Katalog Nr. 338), welche auf dem Schlachtfelde von Hochkirch 1758 gefunden worden und seiden im Besitz der Familie Woffe verblieben ist. Dies ist ein Schränkchen mit reicher undzierlicher Einlegung von Messing und in dieser Hinsicht wohl dem Kunstkenner interessant. Am meisten jedoch interessirte uns der Inhalt der Feldapothete Friedrich II. Wir haben den ganzen Vorrath durchgemustert und theilen ihn (mit Ausschluß von zwei nicht mehr zu entzählenden Büchsen) hier mit. Man kann ihn in zwei Klassen theilen: Arzneien, welche noch jetzt im Gebrauch sind, und solche, welche jetzt aus dem Arzneischatz verschwunden sind. Unter letzteren nehmen die Pulverarten den Hauptplatz ein: bestes Rhubarberpulver in zwei großen Büchsen, Jalapa in Pulver- und Parzform, Scammonium in Substanz und als Pulver (soz. Diagrimum), Aloe (westindisches Leber-Aloe), sodann das Extractum panchymagogum Crolli (ein Aloepräparat mit mehreren anderen starkwirkenden Purgirmitteln), und die balsamischen Pillen (in zwei Formen, einfache und zusammengesetzte, wovon die wahrscheinlich nach der Vorschrift von Selle, dem Leibarzt Friedrich II., aus Aloe und Meißwurzel zusammengesetzt ist). Nachdem sind noch mehrere abstrinirende und auflösende Mittelsätze vorrätzig: Bittersalz, Seignettesalz, schwefelsaures Kali (zweifelsalt), Salmiak und ein sogenanntes Diagesivpulver. — Der große Vorrath an diesen Mitteln deutet an, in welcher Richtung die Leibarzte vorzugsweise ihre hülfreiche Thätigkeit zu entfalten hatten.

Die Brechmittel sind gebürrig vertreten durch zwei größere Büchsen mit Zerkleinerung und mit Brechweinstein, beide in Pulverform. Sie waren damals üblicher als jetzt, theils weil man gewohnt war, nach heftigen Aergernissen die Galle nach oben durch Brechmittel zu entleeren, theils weil die damals weit allgemeiner als jetzt herrschenden Beschaffenheit am raschesten durch diese Mittel (da man noch kein Chinin hatte) abzuschreiben war. Vielleicht auch wohl im Hinblick auf mögliche Brechungen; wenigstens deutet was rasch die große Partie von Kupfertrichlorid, welches bei narcolischen Brechungen als ein der zuverlässigsten Brechmittel gilt.

Wertwärtiger Weise finden wir nun noch eine Klasse von krampflösenden Mitteln, welche von den neueren Ärzten fast nur noch bei den Nervenschwächen hysterischer Damen in Gebrauch kommen: Hirschhornsalz, Wibergeil, Kampfer, Moschus und Ambra und ein balsamhaltiges Krampfpulver. Denselben reihen sich an die Zinkblumen und das Weismuthweiß (letzteres gegen Magenkrämpfe); vielleicht auch die als Theespezies vorrätigen Kammell- und Tschelkrautsaamen und die Essenzia aromatica. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die bekannte Nervosität Friedrichs solche Krampfmittel erfordern haben kann. — Die aromatischen Altermedicinalien aber haben wohl nur zum Rauen gegen Magenkrampf gebräuch.

Auffallender Weise sind auch die Spiegelglanzmittel stark vertreten: der Mineralerzmehl (statt dessen jetzt der Goldschwefel gegeben wird), der sogenannte Metallsafran und das Schwindsuchtmittel des Poterius (Antithionum Poterii) deuten darauf hin, daß mandmal Hülsen von bedenklichem Charakter vorgekommen sein mag.

Von Eisenmitteln finden wir den sogenannten Eisensafran und den Blutstein (zwei Mal, fest und in Pulver); letzterer diente den alten Chirurgen als Blutstillungsmittel, wo wir jetzt das Eisenchlorid anwenden.

Auffallend sind eine Anzahl gepulverter Pflanzentheile in kleinen Büchsen: die Kräuter von Vohel, Tausendgüldenkraut, Gertraud, Samander, Erdypresse (Chamaepitys), die Wurzeln von Lovendel und Lerch, die Vorbeeren, die Wurzeln der Zedoaria und Cassumunar. Da diese Dinge jetzt (sofern sie überhaupt noch angewendet werden) in größeren Portionen und meistens in Aufgüssen angewendet werden, so erlauben wir uns die Vermuthung, daß F's Ärzte diese feinen Pflanzpulver benutzt haben mögen, um in den Geschmad ihrer Medicinen mehr Abwechslung zu bringen. — Die Salzwurzel ist zwei Mal, in Substanz und in Pulver, vorhanden.

Das Opium ist in zwei Gestalten vertreten: als Opiumextrakt und als Philonium romanum; letzteres ein turkisches Gemisch von allerlei gewürzhaften und anderen Dingen, dessen jetzt Hauptbestandtheile jedoch Opium und Bilsentkraut sind. Es diente vermuthlich als Schlafmittel.

Ob das vorfindliche „diaphoretische Pulver“ unser jetzt noch übliches „Dover'sches Pulver“ gewesen, wagen wir nicht zu entscheiden, halten es jedoch für wahrscheinlich, weil ohne dieses eine der unentbehrlichsten Reizmittel fehlen würde.

Reichlich vertreten, aber jetzt ganz veraltet, sind eine Anzahl kalkhaltiger Mittel: die Krebssteine, die rothen Korallen, das Perlempulver, das geraspelte Hirschhorn, das Pulver von Flusssper und Giephantenzahn, und merkwürdigerweise drei Arten von Fischknochen (in unzerkleinertem Zustande), vielleicht die ehemals offizinellen Hechtknochen?

Daran reihen sich drei Arten gepulverter Edel- oder Halbedelsteine: von Smaragd, Hyacinth und Granat. Sie galten in alten Zeiten als Mittel gegen Vergiftung.

Zu chirurgischen Zwecken finden wir vor Allem eine ganze Menge von balsamischen Mitteln, nämlich außer zwei nicht mehr erkennbaren: den spanischen (?) und den peruvianischen Balsam, den von Wella, das Opobalsamum, den weißen Bernstein, das Sagapan- und Ammoniaksumum, die Borli-Be der alten Chirurgen, für diese seit James Zeiten üblichen balsamischen Verbandmittel findet eine gewisse Rechtfertigung in den neuesten Entdeckungen, wonach die Benzoesäure und die Zimmesäure (zwei Hauptbestandtheile in den Balsamen) noch bessere säunlichwirdige Mittel sind, als die beiden jetzt üblich: Karbolsäure und Salzsäure.

Zu chirurgischen Zwecken dienen offenbar der reichlich vorhandene Bleizucker und der ebenfalls in enormer Dosis vorrätzig Quecksilbersublimat. Würde letzterer vielleicht in Wäbern, Wäsungen oder Wäungen oder Flechten angewendet, wie es jetzt die Hebraische Schule thut?

Weiter stehen ziemlich die Hälfte der Jäger leer. Daher fehlt uns die Möglichkeit, aus dem Verhanbenen, wie aus dem Fehlenden etwa noch andere Schlussfolgerungen zu ziehen, die uns bei bescheidenes Kulturbüchchen vervollständigen könnten.“

Aufruf!

Unter den Männern der Wissenschaft, die in schweren Zeiten unentwegt in Wort und Schrift das Banner der Wahrheit, der Freiheit und des Rechtes hoch halten und als Schriftsteller wie als Lehrer im besten Sinne des Wortes die Erzieher des deutschen Volkes geworden sind, nimmt Friedrich Christoph Schloffer wahrlich nicht die letzte Stelle ein. Noch leben Viele, die den geraden Sinn und den edlen Freimuth des Mannes persönlich zu würdigen Gelegenheit hatten; Tausende sind es, die ein zu seinen Hülsen saßen und voll Bewunderung dem über Fürsten und Völker streng, aber gerecht urtheilenden Richter gelauscht; und aber Tausende sind es, die in seinen Geschichtswerken über die ewigen Gesetze, nach denen die Entwicklung der Völker sich regelt, Aufklärung und Belehrung fanden und finden.

Mag auch die rüthig fortschreitende Wissenschaft Vieles in seinen Werken überholt haben: die Gesamtheit seines Wirkens, den stillen Ernst seiner Auffassung, den schroffen Freimuth seiner Rede wird die Nation in Ehren halten müssen und nicht vergessen dürfen, welche mächtige Verbündete diese Geschichtsbildung unserer Nation in dem harten Ringen um ihre politische Freiheit gewesen ist.

In Erwägung dieser großen Verdienste Schloffer's sind die Unterzeichneten zusammengetreten, um dem großen Lehrer seines Volks an seinem Geburtsorte Zeber (im Großherzogthum Oldenburg), und zwar zum 17. November t. 3. als dem Tage der Säcularfeier seines Geburtstages, ein Denkmal zu errichten.

Wir wenden uns deshalb voll Vertrauen an alle Freunde, Schüler und Verehrer Schloffer's, sowie an alle gebildeten Deutschen des In- und Auslandes mit der Bitte um Beiträge, damit das Denkmal ein des unvergesslichen Mannes würdiges werde.

Etwasge alle Halle und Umgegend eingehende Beiträge wollen man gefälligst an Herrn Professor Dr. Gustav Herzberg in Halle richten, der sich zur Weiterbeförderung gern bereit erklärt hat.

Das Komitee für das Schloffer-Denkmal.

Bürgermeister von Harten in Zeber. Oberamtmann von Helmburg in Zeber. Rathgeber Wittker (als Kassensührer) in Zeber. Professor Bahse in Zeber. Gymnasial-Direktor Jäger in Köln. Professor Dr. Creutzmann in Frankfurt a. M. Archivar Professor Dr. Kriegel in Frankfurt a. M. Banquier Friedr. Wegler in Frankfurt a. M. Professor Dr. Duden in Osnabrück (M. H.). Professor Dr. Erdmannsdörffer in Heidelberg. Director Dr. Weber in Heidelberg. Hofrath Dr. Winkelman in Heidelberg. D.-M.-Präsident Dr. von Vuttel in Oldenburg. Geh. Reg.-Rath Dr. Landfermann in Weimern a. d. Bergstr. Professor Dr. Ottokar Lorenz in Wien. Professor Dr. Meyer von Kurnan in Zürich.

Volksbibliothek auf dem Rathause. Dienstags u. Freitags 7-8 Uhr Abends u. Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

Table with columns: Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge Bahn. Halle. Abgang: nach Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, Sorau, Thüringen, Berlin, Künigern. Ankunft: von Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cassel, Sorau, Thüringen, Berlin, Künigern.

Bekanntmachung.

Bezugs Berücksichtigung des Miethsteuer-Katasters werden in diesen Tagen den hiesigen Hausbesitzern durch die Revier-Polizei-Bezirke wieder Formulare zur Verfügung gestellt werden, um darin die mit dem 1. October dieses Jahres eingetretenen Wohnungs- und Miethsteuer-Veränderungen zu verzeichnen. Diese Formulare sind, nachdem die Ausfüllung derselben erfolgt, nach 3 Tagen zur Abholung bereit zu halten. Erfolgt dieselbe aber nach dieser Zeit nicht, so sind die nicht abgeholtten Formulare bei unserem Miethsteuer-Bureau auf dem Rathhause, 2 Treppen hoch, unentgeltlich abzugeben.

Zur Vereinfachung bei Ausfüllung des Formulars und zur Erparung von Verwirrungen für die Hauseigentümer geben wir nachstehende instructiven Bemerkungen zur sorgfältigen Nachachtung für die Letzteren:

1. Die Veränderungs-Tabellen sind auf Gewissenhaftigkeit und Sorgfältigkeit, den vorgeschriebenen Spalten entsprechend, genau auszufüllen.

2. In die Tabelle sind nicht allein die Veränderungen von Wohnungen, sondern auch solche von anderen steuerpflichtigen Gelassen (Schuppen, Speicher, Lagerböden, Keller, Plätze und dergleichen) einzutragen. Ingleichen sind die Verhältnisse über Gebäulichkeiten und Ackergrundstücke und die über letztere vorgekommenen Veränderungen zu vermerken resp. anzudeuten.

3. Die Ausfüllung ist derartig zu bewirken, daß unmittelbar neben dem Namen und Stand des ausziehenden Miethers und der Wohnung, nach welcher derselbe verzieht, der Vor- und Zuname und Stand des an seine Stelle neu einzziehenden Miethers, sowie des letzteren früherer Wohnung ersichtlich ist. Ebenso ist in jedem Falle, auch wenn dieselbe nicht erhöht oder verringert ist, die von dem eingezogenen Miether zu zahlende Jahresmiete in Spalte 8 resp. 11 des Formulars genau einzutragen.

4. Der Miethszins ist jetzt in Mark, Reichsmünze, auszudrücken. Unter „Nebenabgaben“ (in Spalte 9 resp. 15 des Formulars einzutragen) ist nach § 5 des Miethsteuer-Regulatives Alles das zu verzeichnen, was der Pächter oder Miether dem Vermieter oder Vermietter oder für dessen Rechnung einem Dritten neben dem Pacht- oder Miethszins für die überlassene Wohnung zahlt, leistet oder leistet, auch übernommene Steuern u.

5. In das Formular sind auch solche Veränderungen einzutragen, welche sich nur auf Umtausch von Gelassen Seitens der bereits im Hause wohnenden Personen beziehen.

6. Aendert sich die Vermietung der Gelasse, so ist im Formulare ersichtlich zu machen, welche Gelasse jeder einzelne Miether inne hat.

7. Zieht ein Miether aus und die von ihm innegehabten Räume bleiben unbewohnt, so ist an Stelle des neuen Miethers in Spalte 5 und 6 der Vermerkt, „leer“ zu schreiben.

8. Zieht der einziehende Miether in leer gestandene Räumlichkeiten, so ist (unter Angabe des Einzieders) zu schreiben: „Wohnung stand bisher leer“.

9. Bei möblirten Wohnungen ist es nicht notwendig, die Miether persönlich anzugeben, es genügt vielmehr, wenn angegeben wird, daß diese Wohnungen leer stehen oder bezogen sind. Nur sind dieselben unter Angabe des Stockwerkes näher zu bezeichnen.

10. Solche Personen, welche im Hause nur Schlafstätte haben, sind in das Formular nicht aufzunehmen.

11. Für den Fall, daß Veränderungen überhaupt nicht vorgekommen sind, ist das auf der Rückseite des Formulars befindliche, links stehende Attest zu vollziehen, im anderen Falle das rechts befindliche Attest zu unterschreiben.

12. Alle innerhalb des Quartals vorkommenden Veränderungen, vornehmlich die in Folge Vornahme von Neubauten, baulichen Veränderungen entstehenden, sowie die Veränderungen, welche in Ansehung der Personen durch das Ein- und Ausziehen eines Miethers, oder in Ansehung des Miethsbetrages durch Erhöhung oder Herabsetzung der Miete eines hiesigen geliebten oder eingezogenen Miethers, oder endlich dadurch eingetreten, daß der Hauseigentümer eine bisher als unvermietet angemeldete Wohnung zu ganz oder theilweise in eigene Benutzung genommen, sind unentgeltlich in unserem Miethsteuer-Bureau anzumelden. Wir bemerken dabei, daß Wohnungswechsel hiernach doppelt, einmal im Einwohner-Miethes-Amt, das andere Mal im gedachten Steuer-Bureau, zu melden sind.

13. Für jede unterlassene oder unrichtige Angabe verfallt der Eigentümer oder dessen Stellvertreter in eine Ordnungsgeldstrafe von 3 bis 30 Mark (§ 53 der Städte-Ordnung) und haftet außerdem für jeden durch sein ordnungswidriges Verhalten der Gemeindeverwaltung etwa erwachsenden Steuerverlust.

Schließlich bemerken wir, daß wir unsere Beamten des Miethsteuer-Bureaus angewiesen haben, auf Erfordern jede nötige Auskunft über die Ausfüllung der Miethsteuer-Veränderungstabellen, sowie dieselbe, wenn es gewünscht wird, selbst zu erteilen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die hiesige Garnison wird am 13. d. Mts. von Morgens 9 Uhr ab zwischen Lettin und den Branbergen ein Schießen abhalten. Den Anordnungen der zur Sicherheit auszufüllenden Posten ist unweigerlich Folge zu leisten. Halle, den 11. October 1875. Der königliche Landrath des Saalkreises. C. v. Krojgk.

Lüchtige Hockschneider finden sofort dauernde Beschäftigung.

A. Eckelmann, Schneidermeister. Große Rittergasse Nr. 4.

Lüchtiges Mädchen sucht Carl Bogler, Wilhelmstraße 3. **Malergehilfen sucht** G. Ottenberg, Heilweggasse 30.

Zwei tüchtige Arbeitsleute finden Beschäftigung in der Holzhandlung von Oswald Kaltwasser & Comp. Deltigstraße.

Zuverlässiger Mann bei Pferde gesucht. Mühlgraben 1.

20 bis 30 Arbeiter zum Räuberholen werden nach einem in der Nähe von Halle gelegenen Rittergut gesucht. Näheren Aufschluß giebt die Exped. dieses Blattes.

Einen Lehrling sucht B. Dettborn, Tischlstr., Geißstr. 24.

C. ordentl. Kanalarbeiter ges. H. Ulrichstr. 35.

Eine erfahrene Köchin mit guten Zeugnissen wird sogleich gesucht. Darsastraße 27. Dr. Lossen.

Zwei zuverlässige Waschfrauen werden gesucht. Lindenstraße 9, 1 Treppe.

Ein junger Mann, der ein Geschäft selbstständig leiten und Ration stellen kann, findet sofort Stellung. Offerten sub **A. B. 33** postlagernd Halle o/S.

Ein ordentl. Tischmädchen wird geg. gut. Lohn f. einen Beamten ein. Fabrik 1 Stunde v. Halle, sof. gef. Näheres Leipzigerstr. 25.

Ein Mädchen z. Aufsichtung gesucht; eine gesunde Amme u. e. Kellnerbursche wünschen Stelle d. Fr. Nüttscher, Kattelforte 5. Mädchen v. 15-16 J. ges. H. Walfstr. 2.

Ein ordentliches Mädchen v. 15 bis 18 J., welches Lust hat das Köchenshäftchen zu lernen, bekommt banernde Beschäftigung bei **M. Widlein**, Rohrhußschmidtmeister, Kleinstocke 5 o.

Ein ordentliches Mädchen, welches das Kochen versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Mühlberg 6, im Laden.

G. Mädchen, im Kochen erl., z. 1. Nov. gesucht; zum 1. Januar erh. einige nette Mädchen gute Stelle;

e. nettes Hausmädchen mit sehr guten Attesten sucht sofort Stellung durch **Emma Lerche**, gr. Anst. str. 28.

Eine gute Waschknechtin wird verlangt. Geißstraße 2, Hof 2 Tr. Mädchen, im Nähen geübt, sucht Weidenpl. 1.

Reinliche Stuben, Haus- und Küchmädchen finden sofort Stelle durch **Frau Binneweiß.**

Mehrere Firerbediente suchen Stelle durch **Frau Binneweiß.**

Aufsichtung sofort gesucht H. Ulrichstraße 7, part. rechts. Mittags vorzustellen.

Adhimen, Haus-, Kinder- u. Viehmädchen sucht **Frau Fiedinger**, H. Schlam 3.

Küchinnen, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen sucht f. ff. Häuser b. h. Gebaut **Frau Herrmann**, T. d. l. 19 am Markt.

Ein Stubenmädchen u. 7-jährigen Kleinen u. andere gut empf. w. ädchen m. g. Zeugn. suchen Stellen durch **Frau Scholle**, Schmerstraße 39.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufsichtung. Näheres H. Ulrichstraße 1a im Laden.

Ein j. Mädchen f. W. w. im P. d. n. W. f. f. in und außer dem Hause; auch Perl- und Wollstickerei wird angenommen. Zu erfragen Köhlerstraße 20b, Kellerwohnung.

Eine geübte Plätterin wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Webergasse 3.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung zu und außer dem Hause. Kaulenbergr. 4.

Veränderungshalber sucht e. erbl. u. reinf. Frau Aufwartungen. Mühlberg 5.

Meine Parterre-Localitäten, zur Restauration eingerichtet, nebst Garten mit Veranda und Regeltbahn, heizbar, letzteres erst im Bau begriffen, sofort zu verpachten. **H. Näfser**, Lindenstraße Nr. 7.

Die Belegte Wucherstraße Nr. 2, bequem eingerichtet, 5 Stuben nebst Zubehör und Garten, ist sofort zu vermieten.

b. Landwüst. Ein hohes Parterre mit Was- u. Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, so fern eine Wohnung von 2 Stuben, K., K., sind sofort oder später zu vermieten vor dem Geißthor 5h. **S. Löwenst.**

Große Ulrichstraße 34 und Promenadenstraße die 1. Etage zum 1. April 76, die 2. Etage sofort zu vermieten und zu beziehen. Näheres bei Frau verw. Wertens, alte Promenade 3, Kinnal rechts.

Große Ulrichstraße 29 sind herrschaftliche Wohnungen zum 1. April 76 zu beziehen.

Karlstraße 7? ist die 2. Etage zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Näheres Schulgasse 2b.

Eine freundliche Parterre-Wohnung mit Garten, 5 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten u. zum 1. April 76 zu beziehen. Steinweg 13, pt.

2 Wohnungen von 3-5 St., 3 K. und Zubehör sind zu so billigem Preis zu vermieten Mühlweg 29, part.

Dahelst ist noch eine Wohnung, 2 St., K. und Zubehör, zu vermieten.

Zapfenstraße 13 ist eine Parterre-Wohnung nebst verpachtbarem Hof, Pferde-stall, Boden, auch Weintraut einzurichten, zum 1. Januar 76 zu beziehen.

H. Heidenreich, Märkerstr. 27.

Die 2te Etage in meinem Hause gr. Märkerstraße 27 ist zum 1. Januar zu beziehen.

Geräumige Wohnung für 150 $\frac{1}{2}$ sofort oder Neujahr zu beziehen gr. Berlin 10.

Karlstraße 8 sind noch zwei halbe Etagen, jede zu zwei Stuben, Kammer, Küche, Bodenlammer u. c. zu vermieten und zum 1. Januar 76 zu beziehen. Zu erfragen dahelst.

Gr. Ulrichstraße 29 ist eine H. Wohnung zu 36 $\frac{1}{2}$ v. r. l. sofort zu beziehen.

Eine in der Bel-Etage Mitte der Stadt belegene Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w. an eine ältere Dame oder kinderlose stille Leute von 16. d. W. an zu vermieten.

Zu erfragen in der Erped. d. Bl. **Eine Wohnung** zu 80 resp. 110 $\frac{1}{2}$ z. 1. Januar zu verm. Vorstr. 4 (v. Markt Th.).

Eine Wohnung von 2 St., 3 K. u. c. zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen Leipzigerstraße 8.

Zu vermieten

eine Wohnung, 2 St., 2 K., 2 Bodenlammer, versch. Entree, u. zum 1. Januar zu beziehen H. Ulrichstraße 35.

Wohnungen zu 70, 130, 150 u. 300 $\frac{1}{2}$ sofort oder später zu vermieten. Näheres D. J. 8. H. Bogler.

Wohnungen zu 50-70 $\frac{1}{2}$ sind sofort ab. zum 1. Januar an kinderlose Familien zu vermieten an. Klauenstraße 8, I.

Wohnungen zu 34 und 48 $\frac{1}{2}$ sind sofort zu vermieten. Böckstraße 2a, I.

Stube, Kammer, K. u. Z. zum 1. Januar zu vermieten vor dem Geißthor, Böckstr. 5.

Stube, K., K. u. Z. zu 30 $\frac{1}{2}$ sofort zu vermieten. Geißthorstraße 17.

Eine Wohnung zu 36 $\frac{1}{2}$ zum 1. Januar zu beziehen. Böckstraße 9.

Stube, K., K. u. Z. zu 40 $\frac{1}{2}$ zu vermieten u. zum 1. Januar zu beziehen. D. J. 31.

H. Wohnung z. 1. Januar an ruhige z. u. vermieten. Landwehrstraße 7, II.

2 Wohnungen von 3-5 Stuben, Kammer und Zubehör f. fort oder später zu vermieten. Mühlweg 29.

3 Wohnungen zu 55 $\frac{1}{2}$ zu vermieten. Wöllnerstr. Weg 2.

Eine Wohnung zu 36 $\frac{1}{2}$ an und ge. Leute zu vermieten. Klauenstraße 19.

Stube mit Zub. 10. Saalberg 5, u. 6.

Sofort ein möbl. Zimmer mit Kabinet u. 1-2 D. zu beziehen an. Braubaug. 16.

Edel der Klauenstraße 8, part., ist ein febl. Garcon-Logis zu 4 $\frac{1}{2}$ zu vermieten.

Eine möbl. Wohnung für 2 Personen sofort pr. Monat à Person 4 $\frac{1}{2}$ zu vermieten H. U. rickstraße 35.

Ein fr. Stuecken ist mit oder ohne Möbel billig zu vermieten. Weisenstraße 7, Vorderparth im Garten.

Gut möbl. Wohnung, auch unmobl. ist zu beziehen. Leipzigerstraße 73, II.

Ein möbl. Zimmer und Kabinet, das. auch Schlafstelle für anst. Herrn sofort zu vermieten. Weisenstraße 44, I.

Möbl. Wohnung mit Koch zu vermieten gr. Klauenstraße 38.

Freumb. Schlafzimmer H. Sandberg 17, p. r.

Fein möbl. Stube nebst Schlafkabinett, oder anhängige Schlafstelle für 2 j. Leute oder 2 anhängige Mädchen zu vermieten. Gartenstraße 6, I.

Möbl. Stube u. K. H. Steinstraße 2, I.

Möbl. Stube u. K. zu vermieten. Steinweg 36, II.

Eine fein möblirte Stube ist zu vermieten u. sof. zu bez. Landwehrstraße 11, p.

H. d. möbl. Stube u. K. an e. od. 2 Personen zu vermieten. Meißel. Chaussee 16, II. r.

Anst. Schlafstelle m. K. Grasenweg 4.

Anst. Schlafstelle m. K. Wauerstraße 14.

Anst. Schlafstelle Heilweggasse 15, I.

Anst. Schlafstelle Schulberg 8, II.

Anst. Schlafstellen m. K. Spitze 25, I.

Daf. eine möbl. Stube sofort zu vermieten.

Anst. Schlafstelle m. K. Altengasse 14.

Anst. Schlafstelle Moritzstraße 5, D. 2. u. II.

Anst. Schlafstelle m. K. Wauerstraße 6, II.

Anst. Schlafstellen Säuerhof 4, II.

Ein Laden in guter Geschäftslage, für ein Modegeschäft passend, wird zum 1. April 76 zu mieten gesucht. Offerten unter **H. R.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Laden oder da u. geeignete Parterreräume mit Wohnung und Werkstatt werden zum 1. April gesucht. Offerten unter **H. 21** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein einzelner Herr sucht möbl. Stube mit Kammer und Koffi bei einer Lehr- oder Prediger-Wittwe. Offerten unter **H. 3** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ich suche zum 1. November in der Nähe der Steinstraße eine möbl. Wohnung. Offerten mit Preisangabe unter **H. 30** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Für eine Familie von 2 Personen wird eine feubl. möbl. Wohnung, Stube, Kammer, Garberode, innerhalb der Stadt in ruh. Lage gesucht. Off. abzug. Schulberg 6, II.

Eine ältere Dame (Rentiere) sucht zum 1. April eine geräumige, gesunde Wohnung von ca. 4 Piecen, Belegte, zu ca. 125 $\frac{1}{2}$. Offerten unter **H. R.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

